

Zarter Schmelz in dunkler Hülle

Internationales Schokoladenfestival
Anfang Dezember in Tübingen

VON GABRIELE KIUNKE

TÜBINGEN. Schwarz und Weiß – diese Farben prägen Anfang Dezember wieder die Tübinger Altstadt. Vom 1. bis 6. Dezember verkaufen renommierte Chocolatiers aus dem Inn- und Ausland beim Schokoladenfestival unter weißen Zeltdeckeln ihre süßen Leckereien aus Schokolade. Die zartschmelzende Kostlichkeit gibt es vorrangig in dunklen und braunen Farbnuancen. Besonderheit in diesem Jahr sind Trinkschokoladen in vielen Geschmacksrichtungen. Außerdem gibt es wieder ein umfangreiches Begleitprogramm, zum Beispiel einen Menü-Kochkurs mit Schokolade, Schokomassagen, Pralinenkurse und viele Vorträge und Lesungen. Attraktionen für Kinder gibt es beim Kinder-Schoko-Tag am Samstag, 5. Dezember. Das Schokoladenfestival hat Dienstag, 1. Dezember, bis Freitag, 4. Dezember, täglich von 10 bis 20 Uhr, Samstag bis 23 Uhr und Sonntag bis 19 Uhr geöffnet. Am Samstag findet zudem eine lange Einkaufsnacht statt.

Weihnachtsgebäck gestochen scharf

ULM (gk). Lebkuchen, Spekulatius, Springerle und Zimtsterne gehören zu den typischen Weihnachtsgebäcken. Die neue Sonderausstellung „Gestochen scharf“ im Ulmer Museum der Brotkultur (Salzstadegasse 10, Telefon 07 31 / 6 99 55) zeigt, aus welchen Zutaten die Teige hergestellt und mit welchen Werkzeugen und Formen sie bearbeitet werden. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Lebkuchen und dem Handwerk der Lebkücherei. Die Ausstellung ist vom 29. November bis 10. Januar zu sehen. Öffnungszeiten: täglich 10 bis 17 Uhr, Mi 10 bis 20.30 Uhr.

www.museum-brotkultur.de

Marc Chagalls Traum von der Bibel

RUST (gk). Im Europapark Rust können Besucher vom 28. November bis 10. Januar 2010 Marc Chagalls Traum von der Bibel nacherleben. Neben originalen Lithografien des berühmten Künstlers gehört zu der Ausstellung auch eine Art lebendiges Buch, in das die Besucher eintauchen können. Weiteres Element ist eine Erlebnis-Box mit Illustrationen aus alten Bibeln. Der Besuch der Ausstellung in der Mercedes-Benz-Hall ist im Park Eintritt enthalten. Samstag und Sonntag zwischen 9 und 11 Uhr kann auch nur die Ausstellung besucht werden.

Hier ist was los

Kunstgewerbemarkt

FELLBACH. Rund 200 Künstler und Kunsthandwerker präsentieren an diesem Wochenende in der Schwabenlandhalle in Fellbach ihre Werke. Wer gerne bastelt, kann sich in Workshops und bei Vorführungen viele Anregungen und Ideen holen. Für den Nachwuchs wird eine Kinderbetreuung angeboten. Der Kunstgewerbemarkt hat am Samstag und Sonntag jeweils von 11 bis 17 Uhr geöffnet, der Eintritt kostet vier Euro (Kinder bis 14 Jahre frei).

Kerzenschein und Glühwein

MAULBRONN. Weil der Andrang bei den abendlichen Führungen bei Kerzenschein durch das Kloster Maulbronn im vergangenen Jahr groß war, hat die Klosterverwaltung in diesem Winter mehrere Termine in den Kalender aufgenommen: Freitag, Samstag, 27. und 28. November, Freitag, 11. Dezember, und Samstag, 12. Dezember. Beginn ist jeweils um 18 Uhr. Anmeldung ist erforderlich, Telefon 0 70 43 / 92 66 10.

Modellbahnsaison

WINNENDEN. Bei der Privaten Modellbahnvereinigung Winnenden hat wieder die Vorführsaison begonnen. Über die Sommermonate haben die Vereinsmitglieder kräftig an ihrer Anlage im Winnender Industriegebiet gewerkelt und gebastelt. Bahnhöfe wurden ausgestaltet, Schienen tiefergelegt, Brücken und Arkaden gebaut. Die Modellbahnanlage hat bis 17. Januar 2010 immer sonntags, auch an diesem Sonntag, von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr geöffnet.

www.pmw-winnenden.de

Schiller und die Frauen

MARBACH. Über die Frauen in der Familie Friedrich Schillers dreht sich die Führung von und für Frauen am Freitag, 27. November, 17.30 Uhr, in Marbach. Anmeldung unter Telefon 0 71 44 / 1 75 67.

Mit dem Barcode am Armreif sein Talent entdecken

Experimenta in Heilbronn bietet Labore und Forscherakademie

Im neuen Science Center Experimenta in Heilbronn können Kinder und Erwachsene spielerisch die Welt der Naturwissenschaften entdecken – und erfahren dabei auch welche verborgenen Talente in ihnen stecken.

VON SUSANNE REHM

Kiwi nennen die Heilbronner die jüngste Attraktion ihrer Stadt. Braune Schale, grüner Kern. Kiwi heißt eigentlich Experimenta und ist eine Lern- und Erlebniswelt für Naturwissenschaften und Technik. In dem nagelneuen Museum wird das Wort „begreifen“ wörtlich genommen. Anfassen und ausprobieren ist ausdrücklich erwünscht.

„Entdecken, erleben, erkennen“ lautet der Werbeslogan des vor knapp einer Woche eröffneten Science Center in Heilbronn. Der englische Begriff bezeichnet Museen zum Mit- und Selbermachen. Entwickelt wurde diese Idee vor 40 Jahren von dem Physiker Frank Oppenheimer, der 1969 in San Francisco das erste Science Center namens Exploratorium gründete. Ganz im Sinne Oppenheimers bietet auch die 7500 Quadratmeter große Experimenta viel Freiraum zum Ausprobieren. Zielgruppe sind alle Altersstufen. „Auch Kindergartenkinder können hier auf spielerische Art und Weise lernen – wenn die Eltern ihnen vorlesen“, sagt Marketing-Leiterin Ann-Kathrin Schnell.

Alles, was die Kinder selber bauen, dürfen sie gratis mitnehmen

Nach einem kurzen Erklärungsfilm stürzt sich der Besucher direkt ins Geschehen. Führungen gibt es nicht, dafür speziell ausgebildete Betreuer, die in jedem Stock für Fragen bereitstehen. Unterteilt ist die Experimenta in vier Themenwelten: Energie und Umwelt (E-Werk), Technik und Innovation (Werkstatt), Mensch und Kommunikation (Netzwerk) sowie Mensch und Freizeit (Spielwerk). Die Dauerausstellung umfasst 150 Stationen, zudem gibt es wechselnde Sonderschauen. In fünf Laboren und Ateliers, Akademie der jungen Forscher genannt, dürfen Vorschulgruppen und Schulklassen experimentieren. „Wir machen an professionellen Geräten spannende Versuche, die weit über das hinausgehen, was sonst im Unterricht möglich ist“, sagt Thomas Wendt, pädagogischer Leiter der Experimenta. Zur hochmodernen Technik gehören zum Beispiel Rastertunnelmikroskop, Computertomograf, Analysetechnik für den genetischen Fingerabdruck oder Wärmebildkamera.

Besonderer Clou ist die individuelle Talentsuche. „Sei neugierig“ steht auf dem orangefarbenen Band, das jedem Besucher am Eingang ums Handgelenk gelegt wird. Der Armreif ist mehr als eine Eintrittskarte. Mit dem aufgedruckten Barcode kann man sich an den sogenannten Talentexponaten einloggen und seine persönlichen Stärken herausfinden. Bin ich handwerklich, technisch, kommunikativ oder kreativ begabt? Die mit einem großen Stern gekennzeichneten 25 Kisten mit Touchscreen helfen, diese

Frage zu beantworten. Im Anschluss an die Talentrallye kann man seine Stärken in fünf verschiedenen Talentschmieden vertiefen. Die Möglichkeiten reichen von Film über Musik bis zum aus Fischertechnik selbst gebauten Mini-Auto. Schön: Alles, was im Center gebaut wird, darf man gratis mit nach Hause nehmen.

„Die Verbindung von drei Angebotsbausteinen – Ausstellungen, Talentschmieden und die Akademie der jungen Forscher – ist einzigartig in Deutschland“, sagt Geschäftsführer Wolfgang Hansch. Ausstellungsleiter Christian Sichau betont die technische Ausrichtung der Experimenta: „Wir beschränken uns nicht nur auf Naturphänomene, sondern beziehen uns auch auf die Region als Technik-Standort.“ Heilbronn-Franken gelte nicht nur als eine Hochburg des Automobilbaus in Baden-Württemberg, sondern sei auch Heimat berühmter Forscher wie des Physikers Robert Mayer, der den Energieerhaltungssatz formulierte, oder des Konstrukteurs Wilhelm Maybach.

Das Ergebnis darf man ohne Übertreibung als gelungen bezeichnen. Schon allein die Lage ist ebenso gigantisch wie idyllisch. Nicht irgendwo auf der grünen Wiese, nein, die Experimenta thront auf dem sogenannten Hefenweiler, einer kleinen Insel zwischen Wilhelmskanal und Neckar, nur einen Steinwurf vom Bahnhof entfernt und mitten im Herzen der Stadt. Das Museum befindet sich in einem historischen Industriespeicher von 1936. In dem trapezförmigen Klinkerbau wurden einst Ölsaaten gelagert. Seit 1957 gehört das fünfstöckige Haus der Stadt und diente als Lager für das Städtische Museum und für Veranstaltungen. „Das wichtigste Monument Heilbronner Industriegeschichte wurde aus dem Dornröschenschlaf wachgeküsst“, sagt OB Helmut Himmelsbach stolz. Das Berliner Architekturbüro Studioingoes hat das Gebäude komplett umgestaltet und um einen modernen Zwillingbruder ergänzt. Die mit braunem Klinker verkleideten Gebäudeteile sind durch eine gläserne Fuge verbunden, durch die das grün gestaltete Treppenhaus hervortritt – daher der Spitzname Kiwi.

Info

Zahlen, Daten und Fakten zum neuen Science Center in Heilbronn

- **Größe:** Die Experimenta hat rund 7500 Quadratmeter Gesamtfläche. Die 1000 Quadratmeter großen Außenanlagen sind für frei zugänglich. Jährlich 100 000 Besucher werden erwartet, 600 auf einmal passen rein. Für einen Rundgang durchs Zentrum sollte man sich mindestens zwei Stunden Zeit nehmen.
- **Kosten:** Das Projekt, dessen Startschuss im September 2005 fiel, hat 30 Millionen Euro gekostet, die im Rahmen einer Public-Private-Partnership von der Stadt Heilbronn, der Dieter-Schwarz-Stiftung sowie verschiedenen Sponsoren getragen wurden. Die Stiftung des Lidl-Gründers übernimmt auch die Kosten für den laufenden Betrieb des als gemeinnütziger Gesellschaft (gGmbH) firmierenden Museums.



Solche Elektromotoren können Schüler im Science Center herstellen

Foto: dpa

- **Ähnliche Projekte:** Nach eigenen Angaben ist das Science Center das größte seiner Art in Süddeutschland. Ähnliche Konzepte verfolgen das Technorama im schweizerischen Winterthur, der Turm der Sinne in Nürnberg und das Science Center in Stuttgart. Das Erlebniszentrum rund um das Thema Mobilität soll auf dem Gelände des ehemaligen Straßenbahndepots in Bad Cannstatt entstehen und Mitte 2011 eröffnet werden.

- **Öffnungszeiten:** Die Experimenta hat an 362 Tagen im Jahr geöffnet (außer am 24., 25. und 31. Dezember), montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr, an Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen von 10 Uhr bis 19 Uhr. Der Eintritt kostet für Erwachsene neun

Euro, ermäßigt fünf Euro. Kinder unter sechs Jahren sind frei. Die Familienkarte kostet 25 Euro.

- **Adresse:** Experimenta, Kranenstraße 14, 74072 Heilbronn, Telefon 0 71 31 / 8 87 95 00
www.experimenta-heilbronn.de

- **Anreise:** Mit dem Zug bis zum Hauptbahnhof in Heilbronn, von da sind es noch etwa fünf Minuten Fußmarsch zum Science Center. Das Museum liegt direkt in der Stadtmitte. Parkmöglichkeiten für Besucher, die mit dem Auto anreisen, befinden sich direkt gegenüber beim Gesundheitsamt (bitte beachten: Bahnhofstraße ins Navigationsgerät eingeben). (sur)

„Die Alb ist so vielfältig wie keine andere Region“

Wanderexperte Willi Siehler über die Besonderheiten des Mittelgebirges – Buch mit 130 Wanderungen

VON GABRIELE KIUNKE

Rund 23 000 Kilometer Wanderwege verlaufen auf der Schwäbischen Alb. Die schönsten Strecken stellt der Wanderexperte Willi Siehler in seinem „Großen Wanderbuch der Schwäbischen Alb“ vor. Siehler ist überzeugt: Es gibt keine Region, die so viel Sehenswertes bietet.

Herr Siehler, Ihr Wanderbuch erscheint innerhalb von vier Jahren jetzt in der dritten Auflage. Wie erklären Sie sich den Ansturm auf die Alb?

Das hängt natürlich damit zusammen, dass Wandern sehr beliebt geworden ist. Vielen Wanderfreunden ist es nicht verborgen geblieben, dass die Schwäbische Alb ein ganz außergewöhnliches Wandergebiet ist, das sowohl Kultur als auch Natur bietet. Das kann ich sogar mit Zahlen belegen. Das Register im Wanderbuch umfasst 1396 Stichworte, davon beziehen sich 845 auf Wanderungen. Das heißt, alle 1,9 Kilometer stoße ich unterwegs auf einen interessanten Punkt.

Der Wanderführer wiegt 624 Gramm. Das ist ganz schön viel Gepäck für eine Wanderung, oder?

Ja, aber das Buch ist auch inhaltsschwer. Auf 500 Seiten werden 130 Wanderungen mit insgesamt 1609 Kilometer Länge sehr exakt beschrieben. Wir wollen den Wanderern damit Erlebnisse vermitteln und die Augen für das öffnen, was er unterwegs sieht.



Blick ins Donautal

Foto: StN

Was unterscheidet Ihr Wanderbuch von anderen Führern?

An diesem Buch haben Autoren mitgearbeitet, die von Kindesbeinen an auf der Alb unterwegs sind und Erfahrungen mit verschiedenen Wanderführern haben. Wir wissen, worauf es ankommt. Wichtig war uns beispielsweise eine Übersichtskarte im Umschlag, auf der die Startpunkte aller Wanderungen eingezeichnet sind. Zu jeder Wanderung gibt es eine Detailkarte im Maßstab 1:50 000. Außerdem gibt es ein ausführliches Register. Die dort aufgeführten Stichworte sind im Buch schnell wiederzufinden, weil sie halbfett markiert sind.

Heißt das auch, ich kann mit dem Wanderbuch in der Hand losmarschieren und brauche keine zusätzliche Karte?

Ja, denn die Beschreibungen werden im Gelände durch die Markierungen des Schwäbischen Albvereins präzisiert. Bei der Auswahl einer Tour hilft das grüne Kästchen, das jeder Wanderung vorangestellt ist. Darin sind die Besonderheiten jeder Tour mit Abkürzungen hervorgehoben. Der Buchstabe E steht zum Beispiel für eine ebene Strecke, Fam. bedeutet, dass die Tour für Familien mit Kindern geeignet ist, H für größere Höhenunterschiede. Jetzt im Herbst/Winter empfehle ich auf ein T zu achten, das steht für längere Wegstrecken mit Hartbelag – ideal also bei Matschwettern.

Wie wurden die 130 Wanderungen ausgewählt?

Wir haben darauf geachtet, dass alle Gebiete und Naturräume der Alb abgedeckt sind, also vom Randan am Rhein bis zur Riesalb im Norden. Die Touren führen durch landschaftlich reizvolle Gebiete, bieten Abwechslung und Sehenswürdigkeiten und verlaufen wo immer möglich auf naturbelassenen Wegen. Ein Schwerpunkt ist mit 30 Wanderungen das Biosphärengebiet.

Als langjähriger Tourenleiter kennen Sie viele Wanderregionen. Was zeichnet die Alb aus?

Ich kenne keine Region, die so vielfältig ist und so viel Kultur und Natur bietet wie die Alb. Nehmen Sie das Obere Donautal, das ja als Grand Canyon der Alb gilt. Der amerikanische Canyon ist natürlich gewaltiger und tiefer als das Donautal, aber wo finden Sie dort eine Ruine, eine Residenzstadt, ein

Kloster, mittelalterliche Städtchen, Wald und Dutzende verschiedene Pflanzen wie im Donautal.

Haben Sie eine Lieblingswanderung?

Unter mehreren Favoriten nenne ich die Wanderung Nr. 37, die durch das Obere Donautal führt, denn sie ist ein gutes Beispiel für die Vielfalt der Alb.

- Das große Wanderbuch der Schwäbischen Alb – 130 Wanderungen zwischen Küssaburg und Ries von Willi Siehler, Preis 21,80 Euro. Zu bestellen beim Albverein, Telefon 07 11 / 2 25 85 0.

Zur Person

Willi Siehler

- Geboren 1932 in Mähringen bei Ulm
- seit 1952 Mitglied im Schwäbischen Albverein und als Wanderführer aktiv. Ehrenmitglied seit 2002
- Gehört zum StN-Autoream für Wandertipps
- Willi Siehler ist verheiratet und hat zwei Kinder und fünf Enkel



Foto: Kern